

ERFOLGS FORMAT



KÄRNTEN

01
2025

DAS BUSINESSMAGAZIN DER JUNGEN WIRTSCHAFT KÄRNTEN



Gemeinsame Spitze

JW KÄRNTEN

Der neue
Vorstand
im Interview

TAG DER GRÜNDUNG

Veranstaltung
für dein
Know-how

WIRTSCHAFTSKAMMER

Was bringt Jung-
unternehmer:innen
die Kammer?

+

Wirtschafts-
kammerwahl
2025

Alles, was du
wissen musst



Was bringt die Zukunft?

Reden wir über Ihre finanziellen
Ziele und Möglichkeiten:
Der Financial Health Check.

Jetzt
Termin
vereinbaren

Das erwartet dich in dieser Ausgabe

Seit Ende letzten Jahres hat die **Junge Wirtschaft Kärnten** einen neuen Vorstand – mit Nika Basic an der Spitze und sechs weiteren motivierten und engagierten Mitgliedern in ganz Kärnten. Wir stellen die jungen Unternehmer:innen vor.

Außerdem haben wir im aktuellen ERFOLGSFORMAT alle Infos zur anstehenden **Wirtschaftskammerwahl am 12. und 13. März 2025** zusammengefasst und erzählen spannende Storys von erfolgreichen Jungunternehmer:innen, die zeigen, wie wichtig eine starke Kammer für die Kärntner Wirtschaft ist.

Ein wesentliches Serviceangebot der Wirtschaftskammer ist die rasche, kompetente und unkomplizierte Unterstützung für Unternehmer:innen. Alle, die in naher Zukunft ein Unternehmen gründen möchten oder bereits mitten in der Gründung stecken, werden am 27. März 2025 beim **Tag der Gründung** mit interessanten und nützlichen Informationen versorgt – wir geben einen Überblick. Außerdem gibt es eine kurze Vorschau auf einen Workshop speziell zum Thema künstliche Intelligenz (KI), der Anfang April von der Wirtschaftskammer Kärnten organisiert wird.

Viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

Wirtschaftskammerwahl 2025

Starke Unternehmen brauchen einen starken Partner	4
Die Wirtschaftskammer für Dummies	8
FAQ Wirtschaftskammerwahl 2025	9

JW Kärnten

Gemeinsame Spitze	10
-------------------	----

Tag der Gründung

Der Fixtermin für Gründer:innen	14
---------------------------------	----

Workshop

Understanding AI	16
------------------	----

Generationenvertrag „Energimix“

Jugend fordert: Energiewende jetzt!	18
-------------------------------------	----

Die 4 W zur Wirtschaftskammerwahl:



WER

Wahlberechtigt ist, wer zum Stichtag 25.11.2024 Mitglied einer Fachorganisation war und die Gewerbeberechtigung nicht ruhend gemeldet hat.



WANN

Mittwoch, 12. März 2025, Donnerstag, 13. März 2025, jeweils von 8:00 bis 18:00 Uhr



WO

In einem der 47 Wahllokale in ganz Kärnten oder per Wahlkarte



WEN

Alle Wahlvorschläge [wer gewählt werden kann]: www.wko.at/wahl > Kärnten

Mehr Details auf Seite 9 →

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger
Wirtschaftskammer Kärnten
Junge Wirtschaft Kärnten
Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt
Tel. 05 90904-333745
jungewirtschaft@wkk.or.at

Für den Inhalt verantwortlich
Mag. Eva Maria Wutte, LL. M.

Projektkoordination
Ines Sulzer, BSc MSc; Mag. Sonja Zlöbl

Anzeigenberatung
Ines Sulzer, BSc MSc

Autorinnen dieser Ausgabe
Mag. Johanna Wohlfahrt (WJ),
Margit Dietrich, BA (MD),
Mag. Sonja Zlöbl (SZ)

Lektorat
Mag. Sigrid Strauß

Gestaltung und Produktion
www.designation.at

Art Direction
Jürgen Eixelsberger

Foto Cover
Christian Gössler / Dashmedia

Das Magazin und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Druck- und Satzfehler sowie alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben Stand Februar 2025.



Starke Unternehmen brauchen einen starken Partner

Von der Gründung zum Wachstum: Diese Erfolgsgeschichten zeigen, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für Unternehmer:innen ist.

„Die Unterstützung der Wirtschaftskammer war immer **konkret, persönlich und praxisnah** – von gewerberechtigten Fragen bis hin zu aktuellen Themen wie dem Einwegpfandsystem.“

– Veronika Dörfler, Biobäckerei Hefehaus (Foto links)



„Die Wirtschaftskammer hat mich von der Gründung bis zur Betriebserweiterung unterstützt und mir den Zugang zu **wertvollen Netzwerken und Experten** ermöglicht.“

– Markus Sylle, Elektro-, Haus- und Heizungstechnik Sylle



Eventtipp: Tag der Gründung

Eine Pflichtveranstaltung für alle, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Am 27. März gibt es bei der Wirtschaftskammer Kärnten in Klagenfurt praxisnahe Workshops und spannende Vorträge zu allen Themen rund um die Unternehmensgründung, inklusive der Möglichkeit, mit Expert:innen zu sprechen, sich untereinander zu vernetzen und wertvolle Tipps für den Gründungsalltag abzuholen (siehe Seite 14).

www.gruendertag.at

Gründen ist ein Abenteuer: Neue Ideen werden zu Geschäftsmodellen, Chancen entstehen, aber auch Herausforderungen. Für junge Unternehmer:innen in Kärnten ist die Wirtschaftskammer ein verlässlicher Partner – von der ersten Idee bis hin zu Lösungen im Unternehmeralltag. Doch auch die Wirtschaftskammer selbst ist auf das Engagement ihrer Mitglieder angewiesen.

Eine starke Interessenvertretung entsteht nur, wenn die Themen, die die Wirtschaft bewegen, durch aktive Teilnahme auf die Agenda gebracht werden. Am 12. und 13. März 2025 bietet die Wirtschaftskammerwahl die Gelegenheit, die Weichen für die Zukunft des Standorts zu stellen. Wie wertvoll diese Partnerschaft sein kann, zeigen die Erfolgsgeschichten junger Kärntner Unternehmer:innen – Beispiele dafür, wie Visionen Wirklichkeit werden.

HILFE, DIE ANKOMMT

„Die Wirtschaftskammer hat mich bei der Gründung maßgeblich unterstützt“, erzählt Markus Sylle, der in Klagenfurt ein Unternehmen für Elektro-, Haus- und Heizungstechnik betreibt. Schon früh war die Kammer an seiner Seite, half bei der Wahl der passenden Rechtsform und klärte wichtige organisatorische Fragen.



„Vor der Einstellung meiner Mitarbeiter war es mir essenziell, alle **relevanten Bestimmungen** zu kennen. Die Wirtschaftskammer leistete in dieser Phase wertvolle Unterstützung.“

– Felix Franz, Fenix Video

Diese Unterstützung blieb auch in späteren Phasen seines Unternehmens unverzichtbar: Bei einer nötigen Betriebserweiterung vermittelte die Wirtschaftskammer den Kontakt zu einem Experten für Gewerbeflächen. „Dank der Initiative und des Netzwerks der Wirtschaftskammer konnte ich die Betriebserweiterung effizient planen“, betont Sylle.

Ähnlich erging es Veronika Dörfler, Gründerin der Biobäckerei „Hefehaus“ in Feldkirchen. Sie hebt hervor, wie schnell und kompetent ihre Anliegen bearbeitet wurden: „Egal ob gewerberechtliche Fragen oder individuelle Herausforderungen – die Unterstützung hat meine Erwartungen →



stets übertroffen.“ Besonders angetan zeigt sie sich vom praxisnahen Zugang der Wirtschaftskammer. Da sie neben ihrer Biobäckerei auch eine Biobrauerei betreibt, hatte sie Fragen zum neuen Einwegpfandsystem der Dosen: „Innerhalb kürzester Zeit bekam ich einen detaillierten Leitfaden, der alle Unklarheiten beseitigte.“

- **Bei 37 Jahren** liegt aktuell das durchschnittliche Gründeralter in Österreich.
- **5.000 bis 7.000 Betriebsübergaben** stehen in den kommenden 10 Jahren allein in Kärnten an.
- **Erst ab 18 Jahren** ist man in Österreich befugt, ein Gewerbe anzumelden. Ja, das gilt auch für Influencer:innen!



„Die **Business Lounge** der Wirtschaftskammer war eine großartige Hilfe, als ich noch ohne Büro arbeitete – kostenlos, professionell und ideal für Kunden- und Partnermeetings.“

– Delphine Rotheneder, Rothi Media



Felix Franz, Gründer von Fenix Video in Klagenfurt, hat mit der Interessenvertretung ebenfalls sehr gute Erfahrungen gemacht: „In der Gründungsphase meines Unternehmens erfuhr ich von der Wirtschaftskammer schnelle und kompetente Unterstützung, was einen zügigen Start ermöglichte. Bereits zu Beginn wurde ich in meiner Fachgruppe der Filmwirtschaft vernetzt, das verschaffte mir direkten Zugang zu erfahrenen Branchenkollegen“, sagt er. „Auch heute, wenn ich beispielsweise rechtliche Fragen habe, wende ich mich gerne zuerst an die Wirtschaftskammer, um dort Rat einzuholen.“

Für David Moritz und Patrick Markun, Gründer der Agentur EasyPlusMedia, war vor allem die Erstberatung ein entscheidender Pluspunkt: „Wir haben schnell und unkompliziert Antworten auf unsere Fragen etwa zur Finanzierung bekommen.“ Die beiden schätzen außerdem das weitreichende Netzwerk, das sie durch die Events und Workshops der Wirtschaftskammer aufbauen konnten. So konnten sie wichtige Kontakte knüpfen, die ihnen auch langfristig weiterhelfen.

PROBLEMLÖSER IM UNTERNEHMERALLTAG

Gründen ist nur der erste Schritt – der Alltag bringt weitere Herausforderungen mit sich. Viele davon sind mit bürokratischen Vorgaben oder neuen gesetzlichen Anforderungen verbunden. „Hier können Unternehmer auf die Expertise der Kammer zurückgreifen, ohne sofort auf kostenintensive externe Berater angewiesen zu sein“, sagt Sylle.

Die Vorteile der vorhandenen Expertise und Infrastruktur sieht auch die Social-Media-Expertin und -Trainerin Delphine Rotheneder von Rothi Media: „In den ersten zwei Jahren habe ich ausschließlich aus dem Homeoffice gearbeitet und brauchte trotzdem gelegentlich professionelle Räumlichkeiten für Meetings. Dass die Wirtschaftskammer dafür eine Business Lounge bereitstellt, war für mich eine positive Überraschung.“

Flexible Reaktionen auf sämtliche Unternehmeranfragen sind Teil der Wirtschaftskammer-DNA. „Man fühlt sich ernst genommen und bekommt schnelle, praxisnahe Antworten, und zwar ohne das Gefühl, dass man mit einer – für sich selbst fast lächerlich klingenden Frage – stören könnte“, ergänzt Rotheneder.

GEMEINSAM STÄRKER

Die Wirtschaftskammer ist nicht nur ein Problemlöser, sondern auch eine Plattform, die den Austausch zwischen Unternehmer:innen aktiv fördert. Gerade die Junge Wirtschaft, die Interessenvertretung für



„Die Wirtschaftskammer bietet wertvolle Weiterbildungsmöglichkeiten und Netzwerke – durch ihre **Events und Workshops** haben wir Kooperationspartner gefunden, die uns bis heute begleiten.“

– David Moritz und Patrick Markun, EasyPlusMedia



Jungunternehmer:innen, spielt dabei eine zentrale Rolle. Ihre Veranstaltungen und Netzwerktreffen sind ein Ort, an dem Ideen entstehen und Kooperationen wachsen. „Wir haben uns bei Workshops der Wirtschaftskammer mit anderen Unternehmern ausgetauscht und Kooperationen angebahnt, die uns seither auf unserem Weg begleiten“, erklärt Moritz.

Auch Sylle, der selbst Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft in Klagenfurt ist, betont die Bedeutung einer starken Gemeinschaft: „Dieser Austausch mit anderen Unternehmern ist äußerst wertvoll. Wir unterstützen uns gegenseitig, teilen unsere Erfahrungen und geben einander hilfreiche Tipps.“



Unterstützung bei Betriebsnachfolge

In Kärnten stehen derzeit Tausende Unternehmer vor der Nachfolgefrage. Wer dabei Unterstützung braucht: Die Wirtschaftskammer bietet kostenlose Erstgespräche an und fördert bis zu 10 Beratungsstunden. Durch eine Kooperation mit dem Land Kärnten werden auch bei der Betriebsberatung bis zu 50 Prozent der Kosten, maximal 1.500 Euro, übernommen.

WARUM JEDE STIMME ZÄHLT

Die Wirtschaftskammer lebt von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Mitglieder. Junge Unternehmer:innen wie Dörfler, Sylle, Rotheneder, Franz sowie Moritz und Markun zeigen, wie viel Positives eine starke Interessenvertretung bewirken kann.

Für Unternehmer:innen, die tagtäglich mit Herausforderungen wie Bürokratie oder Fachkräftemangel kämpfen, mag die Wahl auf den ersten Blick zweitrangig erscheinen. Doch sie ist eine direkte Möglichkeit, mitzubestimmen und sicherzustellen, dass die Kammer weiterhin ein starker Partner bleibt. **[WJ]** ■

Gründerservice der Wirtschaftskammer: Starthilfe ins Unternehmerleben

Sich selbstständig machen heißt, Neuland betreten – mit Mut, klaren Plänen und Know-how. Damit dieser Schritt gelingt, bietet das Gründerservice der Wirtschaftskammer Kärnten wertvolle Unterstützung.

Lucija Wakounig, Teamleiterin des Gründerservice in Klagenfurt, erklärt, welche Angebote angehende Unternehmer:innen nutzen können.



„Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen zur Gründung“, erklärt Wakounig. In den sieben Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Kärnten können Interessierte für eine Beratung einfach vorbeikommen, ohne Termin. Für Anliegen in Klagenfurt und Klagenfurt-Land empfiehlt sich allerdings eine Terminvereinbarung – telefonisch, per E-Mail oder per Onlineterminbuchung im Web. Warum? „Bei Gründungsberatungen wollen wir uns die nötige Zeit nehmen, um alle Fragen in Ruhe klären zu können“, erklärt Wakounig.

DAS 1-MAL-1 DES UNTERNEHMERTUMS

Reine Gewerbeanmeldungen sind jederzeit möglich. Das Gründerservice-Team klärt individuell ab, ob ein freies oder reglementiertes Gewerbe vorliegt. Bei reglementierten Gewerben werden Befähigungsvoraussetzungen geprüft und die Beantragung eventuell nötiger Nachweise wird begleitet.

Außerdem gibt es umfassende Beratung zu Sozialversicherung, steuerlichen Pflichten und aktuellen gesetzlichen Neuerungen, wo laut Wakounig für Neuunternehmer:innen oft die größten Unklarheiten liegen. Natürlich werden auch andere Fragen wie etwa zu Betriebsanlagengenehmigungen geklärt. Außerdem organisiert die Wirtschaftskammer laufend Workshops zu Buchhaltung, Kalkulation oder Unternehmensgründung. Und: Innovativen Gründer:innen bietet das Programm „Jetzt durchstarten!“ Feedback zu Geschäftsideen oder ein Business-Assessment. „Unsere Tür steht für alle offen, die den Schritt ins Unternehmertum wagen möchten – ob mit 20 oder 50 Jahren. Wir wollen aktiv dazu beitragen, dass jede Gründung ein Erfolg wird“, so Wakounig abschließend.

Kontakt:

Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 05 90904-777
E-Mail: gruenderservice@wkk.or.at
Web: www.gruenderservice.at



Die Wirtschaftskammer für Dummies

Die Wirtschaftskammern in Österreich haben eine lange, spannende Geschichte, die eng mit dem Wunsch nach einer starken Interessenvertretung für alle Wirtschaftstreibenden verbunden ist.

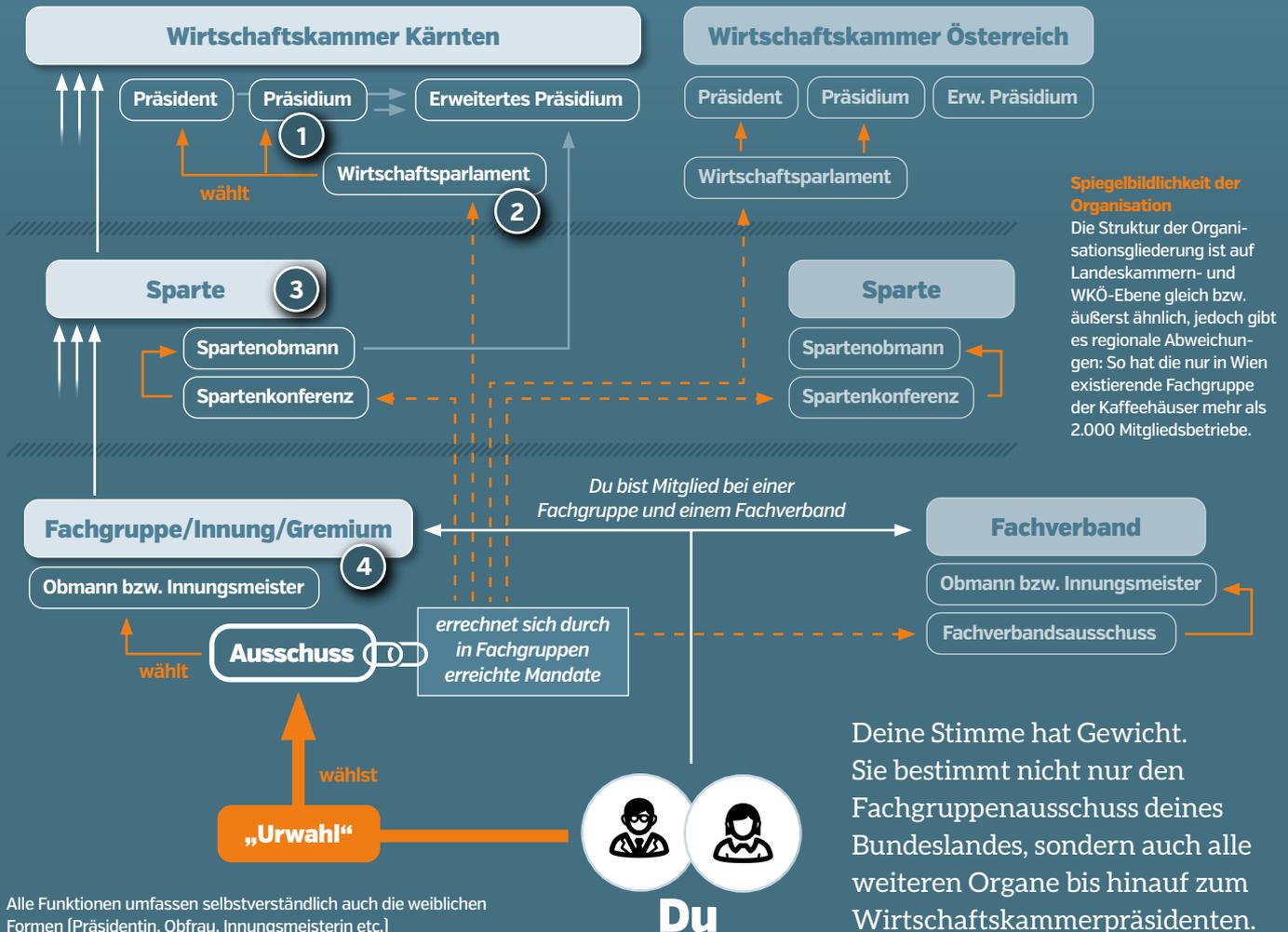
Alles begann 1839 mit dem Österreichischen Gewerbeverein, der erstmals die Idee einer überregionalen Vertretung für alle Wirtschaftszweige aufbrachte. Nur wenige Jahre später, 1849, wurde in Wien die erste Handelskammer ins Leben gerufen, basierend auf den Prinzipien der gemeinsamen Interessenvertretung und einer verpflichtenden Mitgliedschaft. Der nächste große Schritt folgte 1850, als ein neues Gesetz die Gründung von Handelskammern im ganzen Land ermöglichte. Die Wirtschaft war plötzlich im ganzen Land besser vernetzt als je zuvor.

Die Wirtschaftskammern wurden nicht nur gegründet, um Unternehmen Gehör in der Politik zu verschaffen, sondern auch, um sie gegen behördliche Hürden zu stärken und ihnen konkrete Unterstützung anzubieten – sei es durch Rechtsberatung, Weiterbildung oder einfach als Plattform für den Austausch. Über die Jahrzehnte entwickelten sie sich weiter, bis 1946 die „Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft“ mit ihrem ersten Präsidenten Julius Raab (dem späteren „Staatsvertragskanzler“) errichtet wurde. Bis heute vereint und stärkt sie die öster-

reichischen Unternehmen. Ein echtes Erfolgsmodell, das zeigt, wie wichtig Zusammenarbeit und eine starke Stimme in wirtschaftlichen Fragen sind.

Heute sind die Wirtschaftskammern als Körperschaften öffentlichen Rechts organisiert und unterliegen dem Wirtschaftskammergesetz 1998. Die letzte wesentliche Reform 2001 unter dem damaligen Präsidenten Christoph Leitl hat die Kammer effizienter, serviceorientierter und attraktiver für Mitglieder gemacht.

Fachliche Gliederung



Regionale Gliederung

Mehr als 700.000 Mitglieder werden von der Wirtschaftskammer österreichweit vertreten, in Kärnten sind es über 44.000. Der Großteil davon in den Sparten „Gewerbe und Handwerk“ und „Handel“. Die komplexe Struktur ermöglicht den einfachen Kontakt zu Serviceleistungen bis hinunter auf Bezirksebene.



Funktionärsentschädigung – die Fakten

In Medien ist manchmal die Rede von „hochbezahlten Funktionär:innen“. Von den österreichweit tätigen 11.000 Funktionär:innen erhalten jedoch nur einige Spitzenvertreter:innen eine finanzielle Entschädigung; auf Fachgruppenebene je nach Beschluss gewöhnlich nur der/die Fachgruppenobmann /-obfrau und deren Stellvertreter:innen.

Die Details für Kärnten gibt es unter www.wko.at/ktn/wko/offenlegung-transparenz-wkk.

1 Präsidium

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten der Wirtschaftskammer (Österreich: Harald Mahrer, Kärnten: Jürgen Mandl) und zwei Stellvertreter:innen. In manchen Fällen können zusätzliche Mitglieder kooptiert werden. Im erweiterten Präsidium sitzen auch die Spartenobleute. Es übernimmt unter anderem die strategische Führung der Kammer und vollzieht die Beschlüsse des Wirtschaftsparlaments.

2 Wirtschaftsparlament

Das Wirtschaftsparlament ist das höchste beschlussfassende Gremium der Wirtschaftskammer in Österreich und entscheidet über grundsätzliche Angelegenheiten, wie die Errichtung von Fachverbänden und Fachgruppen, politische Anträge sowie den Voranschlag und Rechnungsabschluss der Kammer. Es setzt sich aus dem Präsidium, den Spartenvertreter:innen und auf Bundesebene auch aus den neun Präsident:innen der Landeskammern zusammen.

3 Sparten

Die Wirtschaftskammer gliedert sich in sieben Sparten: Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting. Die Sparten sind Abteilungen der Kammern und dienen als Verbindungsglieder zwischen den Fachgruppen bzw. -verbänden.



Innung, Fachgruppe oder Gremium?

In der Sparte Gewerbe und Handwerk heißen die Fachorganisationen meist „Innungen“. In der Sparte Handel spricht man meist von „Gremien“. Alle weiteren bezeichnen sich als „Fachgruppe“.

4 Fachgruppe/Innung/Gremium

Die Sparten gliedern sich wiederum in eine jeweils unterschiedliche Anzahl an Fachorganisationen. Diese heißen in den Wirtschaftskammern der Bundesländer Fachgruppen und in der Wirtschaftskammer Österreich Fachverbände.

FAQ Wirtschaftskammerwahl 2025

Was wird gewählt?

- Gewählt werden auf **Landesebene** sämtliche Ausschüsse der Fachgruppen und die Fachvertreter:innen der Wirtschaftskammer (Urwahlen) sowie die Besetzung der Spartenvertretungen und der Spartenkonferenzen.
- Auf **Bundesebene** wird die Besetzung der Spartenvertretungen und der Spartenkonferenzen und der Fachverbandsausschüsse gewählt.

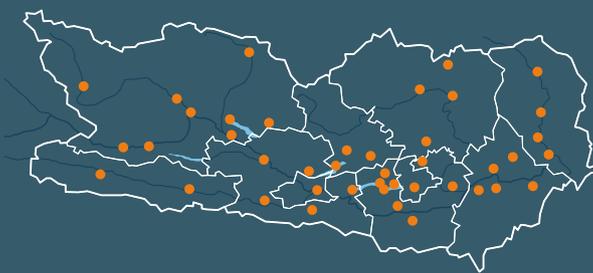
Wen könnt ihr wählen?

- Bei der Wirtschaftskammerwahl gibst du deine Stimme bei der sogenannten **Urwahl für eine Fraktion deiner Fachgruppe** ab. Das heißt, die Mitglieder der Fachgruppenausschüsse und die Fachvertreter:innen werden **direkt gewählt** – auf Grundlage des allgemeinen, gleichen und geheimen Verhältniswahlrechts.
- Die Mitglieder der übrigen Kollegialorgane (Fachverbandsausschüsse, Spartenkonferenzen, Präsidien, Erweiterte Präsidien und Wirtschaftsparlamente der Kammern) werden gemäß dem Ergebnis der Urwahlen durch **indirekte Wahlen** bestimmt.
- Die **Wahlvorschläge** gibt es unter www.wko.at/wahl.

Wie und wo könnt ihr wählen?

Persönlich in einem Wahllokal

- Eine persönliche Wahl ist in einem der **47 Wahllokale** in ganz Kärnten möglich. Mitzubringen ist ein Lichtbildausweis zur Identitätsprüfung. Alle relevanten Informationen zur Wahl wie z. B. die Liste aller Wahlorte gibt es online unter www.wko.at/ktn/wko/2025-wahlkundmachung-signiert.pdf.



Mit Wahlkarte bis spätestens 7. März 2025

- Anträge auf Ausstellung einer **Wahlkarte** können noch bis 3. März (postalische Zusendung) bzw. bis 7. März, 14:00 Uhr (Abholung bei der WKK vor Ort) gestellt werden.
- Bei persönlichen Anträgen ist ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen, bei schriftlichen Anträgen eine persönliche Unterschrift bzw. firmenmäßige Fertigung zu leisten.
- Bis 3. März, 16:00 Uhr, kann außerdem ein Wahlkartenantrag unter <https://wahlkartenantrag.wko.at> mit digitaler Signatur gestellt werden.
- Wahlkarten müssen bis 7. März, 14:00 Uhr, in der Geschäftsstelle der Hauptwahlkommission bei der Wirtschaftskammer Kärnten eingelangt sein.



Gemeinsame Spitze

Wichtige Impulsgeber:innen für die Kärntner Wirtschaft! Das neue Team der Jungen Wirtschaft Kärnten ist sowohl in den Branchen als auch in den Regionen breit aufgestellt.

Dieses Team steht seit Dezember 2024 der Jungen Wirtschaft in Kärnten vor.

Sieben erfolgreiche Jungunternehmer:innen, die sich voller Tatendrang für das heimische

Unternehmertum engagieren. Sie treten an, um ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre

leidenschaftliche Motivation zu teilen. Bereit für die Zukunft? Los geht's!

Frauenpower! Nach zwei Jahren gemeinsamer Führung von Nika Basic und Martin Figge steht die Eventmanagerin nun allein an der Spitze der Jungen Wirtschaft in Kärnten. Aber die Funktion der Landesvorsitzenden ist alles andere als ein einsames Pflaster: Sechs gleichberechtigte Stellvertreter:innen unterstützen sie in allen Belangen. Sie vereinen ein breites Spektrum an Erfahrungen und Innovationskraft aus ihren jeweiligen Branchen und Regionen und treten gemeinsam an, um junge Unternehmer:innen in Kärnten stark zu machen.

VORSITZENDE MIT VISION

Nika Basic ist seit zehn Jahren als Eventmanagerin selbstständig, wobei die kreative Klagenfurterin stets neue Geschäftsformate entwickelt und auf die Beine stellt (> siehe Infobox nächste Seite). Gemeinsam mit Martin Figge, der mit 40 Jahren die Spitze der JW aus Altersgründen verlassen hat, hat Nika Basic in den vergangenen Jahren ein engagiertes Team an Stellvertreter:innen um sich geschart. „Wir haben großartige Projekte in der Pipeline, deshalb blicke ich motiviert und voller Vorfreude auf die bevorstehenden zwei Jahre mit meinem Team!“

„Es ist unsere Aufgabe, in die Zukunft zu denken! Wir müssen wirtschaftlich relevante Themen in den Fokus rücken und Wirbel machen, wenn die Politik dringende Entscheidungen verabsäumt!“

– Nika Basic

VORSPRUNG DANK WISSEN UND NETZWERK

Die Junge Wirtschaft versteht sich als Sprachrohr für alle jungen Unternehmer:innen in Kärnten: „Wir stellen die Weichen für die Zukunft des Unternehmertums in unserem Land. Zu diesem Zweck sind wir gerne auch mal unbequem und polarisieren mit unseren Aktionen, damit wir Aufmerksamkeit erlangen“, sagt Basic. Welche Themen brennen aktuell? „Die mangelnde Vorbereitung der Stadt Klagenfurt auf die Inbetriebnahme der Koralmbahn, die dürftige Finanzbildung junger Menschen und das verhaltene Interesse mancher Unternehmer:innen an der Implementierung von KI-gestützten Lösungen.“ Aber es wäre nicht Nika Basic, wenn sie nicht schon Lösungsansätze parat hätte. Die Junge Wirtschaft bietet auch in diesem Jahr wieder innovative Workshops und Veranstaltungen an, an denen alle Kärntner Jungunternehmer:innen kostenlos teilnehmen können. „Das Netzwerken ist unser Schlüssel zum Erfolg! Wir müssen unsere Stärken bündeln und innovative Ansätze fördern“, so Basic.

DAS KLEINE FINANZ-EINMALEINS

Tobias Suttinger bringt wertvolles Know-how in puncto Finanzen, Innovation und Digitalisierung in die Junge Wirtschaft ein. Er ist seit zehn Jahren mit seiner Firma Corpus Motum selbstständig und zugleich Angestellter in Vollzeit in einem internationalen Bankunternehmen. Folgerichtig zählt auch gutes Zeitmanagement zu seinen Stärken. Suttinger kennt den Mehrwert der Angebote der Jungen Wirtschaft aus eigener Erfahrung: „Ich konnte hier nicht nur ein weitläufiges Netzwerk aufbauen, sondern auch vom Wissen erfahrener Expert:innen profitieren.“ Heute trägt der 30-Jährige dazu bei, hilfreiche Kenntnisse und Kontakte weiterzugeben: „Im Vorjahr haben wir als JW die erste ‚Lange Nacht der Finanzbildung‘ organisiert. Die große Zahl an Teilnehmer:innen hat gezeigt, dass das Interesse groß und der Bedarf gegeben ist.“

GUTE GRÜNDE FÜRS GRÜNDEN

Auch Johannes Reimansteiner und Ulrike Eder haben sich bereits in jungen Jahren dafür entschieden, selbstständig zu arbeiten, wobei ihre Interessen und Tätigkeiten nicht unterschiedlicher sein könnten. Und genau in dieser Bandbreite liegt auch die herausragende Stärke der Jungen Wirtschaft Kärnten. Johannes Reimansteiner leitet zwei Unternehmen im Lavanttal: eine Werbeagentur und Easyfloor, den größten österreichischen Anbieter für PVC-Böden. →

Nika, griechisch „die Siegerin“

Drei Fragen an Nika Basic

1 Du bist bekannt dafür, innovativ zu denken und immer wieder außergewöhnliche Ideen zu haben. Schießst du manchmal auch über das Ziel hinaus? [Lacht.] „Ich sehe es als Aufgabe der JW, Wirbel zu machen und ungewöhnliche Maßnahmen zu setzen. Denn du erreichst nur etwas, wenn du auffällst. Und ja, in unserem Team hab ich immer die verrücktesten Ideen! Aber wir entscheiden immer gemeinsam und da pendelt es sich dann für gewöhnlich auf ein passendes Maß ein.“



2 Welche sind deine drei größten Stärken, die du als Landesvorsitzende in die JW einbringst?

„Meine Netzwerkfähigkeit! Schon während des Gesprächs mit jemandem fallen mir zig andere Leute ein, für die dieses Thema auch interessant sein könnte. Mein Organisationstalent! Immerhin ist das Veranstalten von Events seit zehn Jahren die Schlüsselkompetenz meines Unternehmens. Und meine kreativen Lösungsansätze! Ich setze mich mit voller Kraft für Themen ein und scheue mich nicht davor, auch mal etwas komplett Neues auszuprobieren.“

3 Du hast eine sehr selbstbewusste und angstfreie Ausstrahlung. Gibt es denn nichts, womit du manchmal haderst?

„Im Landesvorsitz der JW sind wir ein sehr vielseitiges Team, da gilt es, viele Meinungen und Interessen zu berücksichtigen. Immer wieder einen gemeinsamen Nenner zu finden und diesen so zu formulieren, dass sich alle Beteiligten damit identifizieren können – das sehe ich als größte Herausforderung für mich.“

Kurzbio

Nika Basic studierte in Graz Jus. Sie war zuerst Projektleiterin für mehrere Eventagenturen und hat dann im Jahr 2014 ihr eigenes Unternehmen gegründet: die Event-, Model- und Marketingagentur UNIKAT EVENTS GmbH. Nika nahm als Mentee an einem Förderprogramm von Frau in der Wirtschaft teil und ist seit 2016 Mitglied der Jungen Wirtschaft Kärnten. Vor einigen Jahren hat sie die Hochzeitsagentur BetterTogether Weddings ins Leben gerufen. Derzeit baut die 36-jährige ein weiteres berufliches Standbein auf: Frauen-Retreats in Bali mit Workshops zu Finanzbildung. Die leidenschaftliche Unternehmerin wohnt mit ihrem Lebensgefährten in Klagenfurt.

Kontakt:

„Schreib mir am besten eine Nachricht per WhatsApp!“ **0664 4271608**

„Als angehender Unternehmer habe ich vom Angebot und Netzwerk der JW profitiert. Nun will ich selbst junge Menschen unterstützen und die Politik zu positiven Entscheidungen für die Kärntner Wirtschaft bewegen.“ – **Markus Sylle**

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst!“ – von dieser Devise lässt sich Johannes Reimansteiner leiten und hat es sich zur Aufgabe gemacht, „in der Gesellschaft den Esprit fürs Unternehmerische zu wecken“. Der 37-Jährige gibt seine Erfahrungen bezüglich Unternehmensgründung, Wachstum und Mitarbeiterführung gerne weiter und hält zusätzlich zu seiner Funktion in der Landesorganisation auch den Bezirksvorsitz in Wolfsberg.

HAND IN HAND AUF DEM LAND

Ulrike Eder vereint in ihrem Unternehmen Mount'n FIT ihre Stärken als Bergwanderführerin, Lebens- und Sozialberaterin und Yogalehrerin. Für sie hieß es: heraus aus dem 6-Tage-Woche-Angestelltenverhältnis und mit viel Mut hinein in die berufliche Selbstbestimmtheit. Sie kooperiert mit touristischen Betrieben und bringt kaufkräftige, internationale Kund:innen in die Region. Neben ihrer Rolle als stellvertretende Landesvorsitzende der JW ist die 33-Jährige auch Bezirksvorsitzende in Hermagor. Sie will jungen Menschen die Vorteile vom Leben und Wirtschaften auf dem Land zu vermitteln: „Das klassische Rollenbild der Mutter am Herd gehört auch in den ländlichen Regionen längst der Vergangenheit an. Wir Frauen dürfen uns mehr Selbstbewusstsein erlauben, unserer Leidenschaft nachgehen und unsere Stärken leben.“

FIRMENANGELEGENHEITEN SIND FAMILIENANGELEGENHEITEN

Unternehmensübergaben sind ein Kapitel für sich. Ein brisantes noch dazu, weil sie nicht selten scheitern. Deshalb braucht es hier viel Engagement. Die Junge Wirtschaft Kärnten profitiert von drei erfahrenen jungen Menschen, die die Betriebsnachfolge erfolgreich absolviert haben. Christoph Friess hat soeben den Familienbetrieb „Friess“ (Wurst- und Schinkenspezialitäten) in fünfter Generation übernommen. „Es war immer klar, dass ich in die Fußstapfen meines Vaters treten werde, aber ich mache auch mein eigenes Ding“, sagt der 32-Jährige, der seinen Fokus auf Einkauf, Verkauf und Export legt. Christoph Friess ist Jurist und bringt sein Fachwissen bezüglich Betriebsnachfolge, Generationenwechsel und Erbrecht auch in die Junge Wirtschaft Kärnten ein: „Erfahrene Unternehmer sollten ihr Know-how an die junge Generation weitergeben. Das verstehe ich unter Unternehmergeist und so wurde es in meiner Familie immer gehandhabt.“



Die Junge Wirtschaft ist Interessenvertretung, Service, Netzwerk und Wissen: Entsprechend reichen die Veranstaltungen von regionalen Stammtischen in den Bezirken bis zum JW Summit auf Bundesebene.

LERNE DEN JW-VORSTAND KENNEN:

Der Gipfel der Gefühle



Ulrike Eder führt ihre Kund:innen an Sehnsuchtsorte. Im landschaftlichen Sinne, aber auch, was das innere Seelenleben betrifft. Die geborene Mölltalerin ist Bergwanderführerin, Yogalehrerin und psychosoziale Beraterin. Ihre beruflichen Fähigkeiten bringt sie, gepaart mit persönlicher Leidenschaft, in die Teambuilding- und Coaching-Events ihres Unternehmens Mount'n FIT ein. „Über die Bewegung des Körpers finden die Menschen wieder zu Stärke und guter Selbstführung.“ Manager:innen großer internationaler Konzerne zählen zu ihrem Kundstamm. Die 33-Jährige beweist, dass man als junge Einzelunternehmerin auch in einer ländlichen Region wie Hermagor erfolgreich sein und Wertschätzung erfahren kann.

Kontakt: Tel.: 0676 5719391

Geborener Unternehmer



Er verkörpert die fünfte Generation eines Villacher Familienunternehmens, das seit jeher seine Fühler in die weite Welt ausstreckt. Schon vor mehr als 100 Jahren erfreuten sich die Fleisch- und Wurstspezialitäten von Friess internationaler Beliebtheit. Bei der Pariser Weltausstellung im Jahre 1910 gab es die erste Goldmedaille. Viele weitere Auszeichnungen sollten folgen. Der Jurist **Christoph Friess** hat nun die Betriebsnachfolge angetreten. Ihm ist es in den vergangenen Jahren gelungen, neue Märkte zu erschließen und den Exportanteil des Unternehmens auf zehn Prozent zu steigern. Seit der 32-Jährige im Unternehmen ist, wurde dieses um zwei weitere Standorte in Klagenfurt (Friess am Markt und Friess in der Kärntnerer) erweitert.

Kontakt: E-Mail: cfriess@friess.at

Unverbesserlicher Optimist



„Es gibt zwei Persönlichkeitstypen: Die, die sich von etwas wegbewegen, um Schmerz zu vermeiden. Und die, die sich zu etwas hinbewegen, um Freude zu empfinden.“ Klar, dass **Johannes Reimansteiner** zu den Zweitgenannten zählt. Seine Zuversicht und seine Lösungsorientiertheit sind beneidenswert. Der 37-Jährige leitet zwei Unternehmen in Wolfsberg: eine Marketingagentur und einen E-Commerce-Handel für PVC-Böden. Er rät allen Jungunternehmer:innen, sich über die Junge Wirtschaft zu vernetzen: „Wir sind eine vielseitige Community, die fürs Unternehmertum brennt. Unser Angebot ist hochwertig, horizontalerweiternd und kostenlos.“

Kontakt: Instagram: @johannes.reimansteiner
E-Mail: kontakt@reimansteiner.at

BÜROKRATIE IST EINE BÜRDE FÜRS BUSINESS

Sich für die nachfolgende Generation junger Unternehmer:innen und Start-ups starkzumachen, sieht auch die Villacherin Hannah Widnig als essenzielle Aufgabe der JW: „Die Übernahme eines Betriebs bringt viel Verantwortung mit sich. Viele junge Menschen scheuen davor zurück. Aber wir sind hier, um sie zu unterstützen, zu motivieren und ihnen am eigenen Beispiel zu vermitteln, dass es machbar ist.“ Die 27-Jährige ist Geschäftsführerin der Naturel Hotels am Faaker See. Ihr Tipp: Sich bereits vor der Gründung oder Übernahme ausreichend zu informieren!

Der Klagenfurter Markus Sylle, mit 22 Jahren der Jüngste im Bunde, ist in die Elektro-, Gebäude- und Heizungstechnikfirma seines Vaters eingestiegen. Negative Erfahrungen, die er gemacht hat, will er anderen Jungunternehmer:innen ersparen: „Wir müssen Bürokratie abbauen und dafür sorgen, dass der Wirtschaftsstandort Klagenfurt attraktiver wird, zum Beispiel indem Geschäftsflächen günstiger werden!“

GEMEINSAM STARK IN DIE ZUKUNFT

Neben dem Wissenstransfer und der Organisation von Veranstaltungen (Gründertag, Summer Clubbing, JW Summit, Workshops, Netzwerktreffen u. v. m.) sieht der neue Vorstand der Jungen Wirtschaft Kärnten das gezielte Eingehen auf die Bedürfnisse in den jeweiligen Branchen und Regionen als seine Aufgabe. „Wir wollen jungen, unternehmerisch denkenden Menschen aussichtsreiche Perspektiven bieten“, betont Nika Basic. Dazu gehört auch eine Kultur des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung. **[MD]** ■



Junge Wirtschaft Kärnten

Mehr Infos über die JW Kärnten und die zahlreichen Veranstaltungen unter www.jungewirtschaft.at/kaernten

Alles im Griff

Die Landesgeschäftsstelle der Jungen Wirtschaft Kärnten ist das Herzstück und die zentrale Anlaufstelle für junge Unternehmer:innen im Bundesland. Mit ihrem umfassenden Engagement trägt sie maßgeblich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kärnten bei.

Als Geschäftsführerin der Jungen Wirtschaft Kärnten überzeugt und unterstützt **Eva Wutte** (Foto oben rechts) mit juristischem Fachwissen. Sie steht auch der Stabsstelle Wirtschaftspolitik und dem Präsidium der Wirtschaftskammer Kärnten als Juristin zur Seite.

Ines Sulzer (Foto oben links) ist ein Organisations-talent und setzt Visionen in Realität um, indem sie alle Projekte, Veranstaltungen und Termine der Jungen Wirtschaft Kärnten koordiniert und stets alles im Griff hat. „Wir brauchen die beiden ganz dringend im Team, um unsere Ziele erreichen zu können“, schwärmt Nika Basic von der geballten Frauenpower in der Landesgeschäftsstelle.

Eva Wutte: Tel.: 05 90904-221, eva.wutte@wkk.or.at

Ines Sulzer: Tel.: 05 90904-225, ines.sulzer@wkk.or.at

„Die Selbstständigkeit ist ein großes Abenteuer! Der größte Gewinn, den ich darin sehe, ist das persönliche Wachstum. Du wachst daran – ob du willst oder nicht! Und es zwingt dich, stets präsent zu sein.“ – **Johannes Reimansteiner**

Immer alles im Griff

Finanzen und Effizienz sind Kernkompetenzen von **Tobias Suntinger**.

Man ist geneigt, sich zu fragen, wie viele Stunden die Tage des 30-jährigen Villachers umfassen, denn neben der Selbstständigkeit arbeitet er noch Vollzeit in einem Angestelltenverhältnis und sportlich ist er auch. Mit seinem Unternehmen Corpus Motum bietet er – gemeinsam mit einem Physiotherapeuten – breit gefächerte und innovative Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Die Finanzbildung junger Unternehmer:innen liegt ihm am Herzen, weshalb er sein Wissen gerne weitergibt und mit dem Team der JW entsprechende Bildungsveranstaltungen organisiert.

Kontakt: LinkedIn: Tobias Suntinger



Ein Macher der Gen Z

Mit nur 22 Jahren ist **Markus Sylle** soeben als Geschäftsführer in den gleichnamigen Betrieb seines Vaters eingestiegen. Der Klagenfurter ist Elektro- und Gebäudetechniker und auf dem Weg, eine zweite Lehre abzuschließen, weil er den Familienbetrieb für Elektro-, Haus- und Heizungstechnik in Zukunft noch breiter aufstellen will. Seine größten Stärken als Unternehmer sind sein zukunftsorientiertes Denken, Entscheidungsfreudigkeit und Einfühlungsvermögen gegenüber seinen Kund:innen. Sein größtes Ziel im Rahmen der JW sieht er darin, sich für Rahmenbedingungen einzusetzen, die den Wirtschaftsstandort Klagenfurt attraktiver für Betriebsansiedelungen machen.

Kontakt: Instagram: @syllemarkus



Ein Herz für die Hotellerie

Sie ist die geborene Gastgeberin, im wahren Sinn des Wortes. **Hannah Widnig** hat die Naturel Hotels am Faaker See von ihrer Mutter übernommen und trägt in der Hauptsaison nicht nur für die Urlaubsgäste, sondern auch für rund 100 Mitarbeitende die Verantwortung. Eigentlich wollte sie dem Familienunternehmen den Rücken kehren, weshalb sie Internationales Management studierte. Aber ihr Herz schlug weiter für den Tourismus, für die Heimatregion und für die Kärntner Gastfreundschaft. Ihr Betrieb Dorf Schönleiten trägt das Österreichische Umweltzeichen und ist Best-Practice-Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften. Als erfolgreiche Betriebsnachfolgerin ist die 27-Jährige Vorbild für viele andere Jungunternehmer:innen in Kärnten.

Kontakt: Instagram: @hannah_widnig



Der Fixtermin für Gründer:innen

Am 27. März 2025 findet in der Wirtschaftskammer Kärnten die größte Informationsveranstaltung in Kärnten für Gründer:innen, Jungunternehmer:innen, Start-ups und solche, die es noch werden wollen, statt. Neun praxisnahe Workshops für Gründer:innen und Unternehmer:innen stehen genauso auf dem Programm wie eine spannende Keynote von Robert Seeger und ein Impulsvortrag von Delphine Rotheneder.



Jedes Jahr wagen mehr als 2.000 Menschen in Kärnten den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Die Wirtschaftskammer ist dabei mit dem Gründerservice ein starker und verlässlicher Partner und bietet beim Tag der Gründung ein umfassendes Angebot für alle, die ein Unternehmen starten wollen, aber auch für alle, die ihr Unternehmen weiterentwickeln wollen, und setzt dabei auf breit gefächerte Informationen und Beratung für eine bestmögliche Vorbereitung auf die Selbständigkeit.

Rechtsanwalt Peter Griehser stellt die Vorteile der flexiblen Kapitalgesellschaft vor und erklärt, wie diese neue Rechtsform gezielt für Unternehmen genutzt werden kann.



Programm-Highlights

27.03.2025

ab 09:00 Uhr

Wirtschaftskammer Kärnten, Europaplatz 1, Klagenfurt



- Mag. Lisa Rupp | i2b: **Businessplan – leicht gemacht!**
- MMag. Verena Ogris | Wirtschaftskammer Kärnten: **Nachhaltigkeit im Unternehmertum**
- Mag. Christiane Holzinger | 360 Business Planner Steuerberatung: **Der perfekte Pitch!**
- Harald Baier, BA MBA | Kärntner Sparkasse und Mag. Alfred Puff | Wirtschaftskammer Kärnten: **Finanzierung und Förderungen**
- Franz Ahm | Cobis Versicherungsmakler: **Sozialversicherung für Neugründer**
- Prof. Dr. Eithne Knappitsch | FH Kärnten: **Unternehmerisches Mindset: das 3cl-Prinzip**
- RA MMag. Peter Griehser | LIKAR Rechtsanwälte: **Die Flexible Kapitalgesellschaft: modern, dynamisch, erfolgreich**
- Ing. Mag. Walter Ebner | Unternehmensberater: **Erfolgreich in die Gewinnzone**
- Steffen Geßner, MBA CMC | Geßner OG: **Betriebsübernahme: eine Chance, vom Start weg Geld zu verdienen**

In der bunt gemischten Info-Area vor Ort erhalten Gründer:innen außerdem interessante Informationen zu den Angeboten der teilnehmenden Partner.

Im Anschluss an die Workshops lädt die **Junge Wirtschaft** unter dem Motto „**Business & Bubbles**“ zu interessantem Austausch und besten Networking-Möglichkeiten ein.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gruendertag.at

Nachhaltigkeitsexpertin Verena Ogris bietet in ihrem Workshop einen Überblick über die aktuellen gesetzlichen Vorgaben zur Nachhaltigkeitskommunikation und zeigt Beispiele, wie man künftig nicht mehr kommunizieren darf.



Beim Tag der Gründung der Wirtschaftskammer Kärnten 2025 erhalten die Teilnehmer:innen Unterstützung bei der Erstellung eines präzisen Businessplans und lernen, ihre Ideen klar und überzeugend zu präsentieren – sei es in kurzen Pitches oder im Rahmen von Verkaufsgesprächen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen: Dabei geht es nicht nur um gesetzeskonforme Kommunikation, sondern auch darum, Greenwashing zu vermeiden und langfristig glaubwürdig zu agieren. Finanzierungsstrategien und Fördermöglichkeiten stehen ebenfalls im Fokus, wobei aktuelle Programme und praktische Tipps für eine solide finanzielle Basis vermittelt werden. Es werden grundlegende Informationen zur Sozialversicherung übersichtlich aufbereitet und Strategien zur Entwicklung einer wachstumsorientierten Denkweise vermittelt. Die Vorteile moderner Unternehmensstrukturen und die Chancen durch eine Übernahme bestehender Betriebe runden das vielfältige Angebot ab.

Reserviere dir deshalb gleich einen kostenlosen Platz unter www.gruendertag.at! (SZ) ■



Managementberater Steffen Geßner erklärt, warum die Übernahme eines bestehenden Unternehmens der schnellere und erfolgreichere Weg in die Selbstständigkeit sein kann – mit weniger Risiko und sofortigen Chancen!



Die jährliche Veranstaltung in den Räumen der Wirtschaftskammer Kärnten in Klagenfurt ist ein Fixtermin für Kärntens Gründer:innen, Jungunternehmer:innen und Start-ups und alle, die es noch werden wollen [Foto vom Vorjahr].

Keynote von Mag. Robert Seeger | Seeger Marketing

Zukunft richtig rocken statt KI-Einheitsbrei

KI ist heute allgegenwärtig – ohne künstliche Intelligenz scheint kaum noch etwas zu funktionieren. Und klar, es ist absolut faszinierend, was diese Technologien leisten, wie sie unsere Arbeit schneller, effizienter und vielleicht auch etwas bequemer machen. Doch Vorsicht: Immer mehr Menschen und Unternehmen überlassen das Denken den Maschinen. Das Ergebnis? Automatisch generierter Durchschnitt – statt des großen, kreativen Durchbruchs.

In dieser Keynote geht es darum, die Möglichkeiten und den wilden Spaß, aber auch die Grenzen von KI aufzuzeigen. Lasst euch motivieren und verzaubern zum kritischen Denken, zum Ausprobieren und zum besseren Einsatz von ChatGPT, Midjourney und Co.



Robert Seeger ist studierter Kunsthistoriker aus Graz, leidenschaftlicher Vortragender, Marketer und Lehrer. Sein Lebensmotto: Mehr Mut und wilder Spaß.

Impulsvortrag von Delphine Rotheneder | Rothi Media

Raus aus dem „Social Dilemma“ – wie du in Zukunft mehr Lust als Frust in deiner Social-Media-Nutzung erlebst

In diesem Vortrag erfährst du, warum es gar nicht nötig ist, Social Media zu mögen, um damit erfolgreich zu sein. Du lernst, warum es sich auszahlt, Instagram und Co zu nutzen, und wie du das schaffst, ohne dich zu verstellen und ohne viel Zeit zu investieren. Denn ganz ehrlich: Ein effizienteres, praktischeres Tool, um deine Botschaft nach außen zu tragen, findest du aktuell nicht. Also lerne die Vorteile kennen und nutzen. Ich erkläre dir, wie du das schaffst!

Delphine Rotheneder gründete 2019 die Social-Media-Agentur Rothi Media und verfolgt seitdem die Vision, die positiven Seiten der Social Media-Nutzung hervorzuheben und die vielfältigen Chancen zu nutzen.



Understanding AI

Künstliche Intelligenz verstehen und nutzen

Künstliche Intelligenz ist nicht mehr nur ein Schlagwort, sondern ein Werkzeug mit enormem Potenzial – für Unternehmen, für Innovationen, für die Zukunft. Doch wie funktioniert sie eigentlich? Und vor allem: Wie lässt sie sich sinnvoll einsetzen? Genau hier setzt der eintägige „Understanding AI Workshop“ an, geleitet von Prof. Dr. Maximilian Lude und Leon Hetzer von Philoneos, einem Beratungsunternehmen, das sich auf die Unterstützung von mittelständischen Familienunternehmen bei Innovationsprozessen spezialisiert hat.

Der Workshop ist sowohl für Einsteiger:innen als auch für fortgeschrittene Anwender:innen konzipiert. Die Teilnehmer:innen erwarten ein praxisorientierter Mix aus Wissensvermittlung, interaktiven Übungen und kreativen Denkprozessen. Ziel ist es, eine innovative Denkweise zu entwickeln, damit (Zukunfts-)Herausforderungen mit KI-gestützten Lösungen erfolgreich gemeistert werden können.

Das Programm umfasst spannende Inhalte:

- **Impuls „Understanding AI“**
Ein Einblick in die Welt der AI – was sie kann, was nicht und wie sie auf der technischen Ebene funktioniert
- **Prompt Engineering**
Prompts sind das Eingabemedium für generative AI. Hier erlernen die Teilnehmer:innen die Kunst der richtigen Prompts für bessere Ergebnisse in allen AI-Anwendungen.
- **AI-Speeddating**
Spielerisches Entdecken von verschiedenen AI-Tools in einer interaktiven Schnitzeljagd. Die Auswahl der Tools entspricht immer den aktuellen technischen Entwicklungen.
- **Impuls „Future of AI“**
Kontextkompetenz, damit die Teilnehmer:innen sich in einer Zukunft mit AI



Maximilian Lude weiß, wie künstliche Intelligenz auch Kleinunternehmen unterstützen kann. Was davon euch nutzen kann, erfahrt ihr in der Wirtschaftskammer am 3. April.

zurechtfinden. Dieser Impuls vermittelt die wichtigsten Trends und Entwicklungen, die den Mainstream noch nicht erreicht haben.

- **AI-deation & Rapid Prototyping**
Entwicklung von eigenen Ideen für die Nutzung von AI im persönlichen Kontext. Nach einer geführten Ideengenerierung werden diese in einer Gruppenarbeit ausformuliert und anschließend präsentiert.

Der Workshop bietet inspirierende Perspektiven und praktisches Know-how, das direkt angewendet werden kann – ein Muss für alle, die den Schritt in die Welt der künstlichen Intelligenz wagen und sie für ihre Ziele nutzen möchten. [SZ] ■

Weitere Informationen:
jungewirtschaft@wkk.or.at

Vortragende:

Prof. Dr. Maximilian Lude ist Unternehmer, Wissenschaftler und Speaker. Als Gründer und Geschäftsführer der Philoneos GmbH begleitet er und sein Team familiengeführte Unternehmen rund um Innovation, Transformation und Arbeitgeberattraktivität. Er ist leidenschaftlicher Dozent und Fragensteller – immer getreu dem Motto: Ist das Zukunft oder kann das weg?



Leon Hetzer machte 2022 seinen Bachelor in Soziologie, Politik und Ökonomie an der Zeppelin Universität. Durch vorherige Praktika entdeckte er seine Affinität zu Unternehmenskultur und den Willen, etablierte Strukturen zu durchbrechen. Außerhalb seiner Arbeit bei Philoneos findet man ihn beim Kochen oder in den Bergen.



„Ein guter Unternehmer ist einer, der an sich glaubt und bereit ist, Leistung zu erbringen.“

Umbrüche und Veränderungen stellen immer eine Herausforderung für Unternehmen dar. Die Kfz-Branche hat derzeit mit verunsicherten Kund:innen zu tun, weil Diskussionen über „Verbrenner versus Elektromotoren“ und damit einhergehende potenzielle Regelungen und Abgaben für viele offene Fragen und schwierige Entscheidungen sorgen. Als Familienunternehmen in dritter Generation gleicht das „Autohaus Oskar Dörfler“ in Spittal an der Drau in diesen Zeiten einem Felsen in der Brandung. „In unserem Betrieb sind wir auf Kundenzufriedenheit ausgerichtet, das ist unsere USP und damit überstehen wir auch schwierige Phasen“, sagt Oskar Dörfler. Sein Betrieb steht auf mehreren Standbeinen, wozu neben Neu- und Gebrauchtwagen sowie Autowerkstatt auch Mietwagen und die Instandsetzung von alten Motoren zählen. „Wir setzen auf ein breit gefächertes Portfolio. Im Bereich Marketing und Mitarbeiterfindung spielen digitale Angebote eine essenzielle Rolle dabei, um junge Menschen, sowohl als Kund:innen als auch als Mitarbeiter:innen, zu erreichen. Oskar Dörfler kandidiert bei der Wirtschaftskammerwahl 2025 als Obmann für das Landesgremium des Fahrzeughandels. „Wir wollen unsere Betriebe, die von großer Bedeutung für die regionale Wertschöpfung sind, gut und mit Vertrauen in die Zukunft führen. Das können wir gemeinsam mit der Politik schaffen.“



Wer am Steuer sitzt, kann die Zukunft mitgestalten – Oskar Dörfler engagiert sich für eine nachhaltige, regionale Wirtschaft und kandidiert bei den Wirtschaftskammerwahlen.

Voll Vertrauen vorwärtsschauen

Wie lautet der Schlüssel zum Erfolg der lokalen Wirtschaft? Was macht sie fit für die Zukunft?

Zwei Unternehmer – viele Ideen – eine Vision.



Walter Sabitzer im Einsatz für eine starke Region: „Wer einkauft, trägt Verantwortung! Wer den lokalen Handel stärkt, sorgt dafür, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt und damit wichtige Strukturen erhalten bleiben.“

„Veränderung kann stattfinden, wenn sich junge Unternehmer:innen und erfahrene Funktionär:innen vernetzen.“

„Schon in der Schule sollten junge Menschen lernen, was regionale Wertschöpfung bedeutet.“ Walter Sabitzer spricht von der Verantwortung für Lebensstandard, Arbeitsplätze und soziale Strukturen einer Region. „Wenn es die lokalen Händler vor Ort nicht mehr gäbe, gäbe es auch viele andere Annehmlichkeiten nicht mehr.“

Der 42-Jährige leitet seit mehr als 20 Jahren das Elektro- und Haushaltsfachgeschäft „Expert Sabitzer“ in Althofen. Sein Erfolgsrezept: „Den Kund:innen ein Einkaufserlebnis und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis bieten!“ Dennoch muss der Kärntner Handel auch global denken: „Digitalisierung eröffnet größere Märkte.“ Der Unternehmer verweist auf das Projekt „Onlinehelden“ der Sparte Handel: „Wir stellen einen nützlichen Werkzeugkoffer zur Verfügung, aus dem sich alle Kärntner Unternehmer:innen bedienen können.“

Walter Sabitzer ist Obmann der Bezirksstelle St. Veit/Glan und des Landesgremiums des Elektro- und Einrichtungsfachhandels sowie Spartenvertreter der Sparte Handel. Im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen ist er motiviert, sich weiterhin zu engagieren: „Wir müssen die Politik dazu bringen, die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Wertschöpfung in der Region gestärkt werden kann.“

Jugend fordert: Energiewende jetzt!

Mit dem Generationenvertrag „Gemeinsam für den Erneuerbaren-Energiemix in Kärnten“ setzen die Vertreter:innen der Jugendabteilungen der Sozialpartner ein klares Zeichen in Richtung einer nachhaltigen, umweltfreundlichen und wirtschaftlichen Zukunft Kärntens.

Angesichts der Herausforderungen durch Klimawandel, steigende Energiepreise und globale Energiekrisen ist ein Energiemix aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft und Wasserstoff unumgänglich. Ziel ist es, Kärnten unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen, langfristig stabile Strompreise zu sichern und die wirtschaftliche Stärke der Region zu fördern.

Der Ausbau erneuerbarer Energien soll durch klare Pläne für Infrastruktur und Erzeugungsanlagen, den Abbau bürokratischer Hindernisse und Investitionen in regionale Projekte unterstützt werden. Gleichzeitig wird betont, dass der Schutz natürlicher Lebensräume integraler Bestandteile dieses Prozesses ist. Technologien wie Wasserkraft bieten eine bewährte, verlässliche Basis, während Windkraft, Photovoltaik und Biomasse entscheidende Beiträge zur Diversifizierung und Stabilisierung der Energieversorgung leisten.

Besonderes Potenzial wird in Wasserstoff als Energiespeicher und vielseitigem Energieträger gesehen, der zur Dekarbonisierung von Industrie und Verkehr beiträgt. Die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur wird als Schlüssel für eine langfristige, nachhaltige Energieversorgung hervorgehoben.

„In der Energiewende muss nach der Ablehnung von weiterer Windkraft verstärkt auf andere erneuerbare Technologien wie Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft und Wasserstoff gesetzt werden, damit der Energiemix diversifiziert wird und die Klimaziele erreicht werden können.“



Fotos: Peter Just, depositphotos

Die Unterzeichner:innen Mario Pichler (Gewerkschaftsjugend), Edgar Jeremdy (Junge Industrie Kärnten), Markus Sylle (Junge Wirtschaft) und Jasmin Rainbacher (Arbeiterkammer Kärnten, nicht auf dem Foto) übergaben den Generationenvertrag an Sebastian Schuschnig und Gaby Schaunig von der Kärntner Landesregierung.

Die politischen Entscheidungsträger sind gefordert, die nötigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, um die Energiewende voranzutreiben. Gleichzeitig wird die Bevölkerung aufgefordert, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen, damit eine sichere, unabhängige und lebenswerte Zukunft für kommende Generationen in Kärnten zu gewährleistet ist.

Durch die im Jänner abgehaltene Volksbefragung – eine knappe Mehrheit entschied sich gegen weitere Windkraftanlagen in Kärnten – werden die Möglichkeiten zur Energiewende eingeschränkt. Kärnten muss also verstärkt auf andere erneuerbare Technologien wie Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft und Wasserstoff setzen, um den Energiemix zu diversifizieren und die Klimaziele zu erreichen. Die Politik ist daher gerade jetzt gefordert, durch eine ausgewogene, integrative und nachhaltige Energiepolitik Kärnten langfristig eine stabile und lebenswerte Zukunft zu sichern. [SZ] ■



Kärnten erzeugt zwar viel Strom aus Wasserkraft, muss jedoch besonders im Winter zusätzliche Energie aus fossilen Quellen wie Öl, Kohle und Gas importieren. Diese Abhängigkeit müssen wir beenden.

KSV1870 BonitätsLabel:

Vertrauen durch

Transparenz



Das BonitätsLabel ist ein **interaktiver Bonitätsnachweis** Ihres Unternehmens und sorgt

- ✓ für ein gutes Image
- ✓ für größeres Vertrauen
- ✓ für mehr Geschäftsabschlüsse.

Mit dem BonitätsLabel sehen Ihre Kunden sofort, dass sie Ihnen vertrauen können.

Sichern Sie sich den Wettbewerbsvorsprung.

Jetzt bestellen unter ksv.at/bonitaetslabel.

KSV. IST IMMER FÜR SIE DA.



KSV1870

JUNGE WIRTSCHAFT KÄRNTEN

DEIN NETZWERK ZUM ERFOLG

Starke Interessenvertretung,
kompetenter Service,
attraktives Netzwerk:
Wir sind die größte,
überparteiliche und
branchenverbindende
Interessenvertretung
und DAS Netzwerk für
Jungunternehmer:innen
in ganz Kärnten.



**DIE
Jungunternehmer-
bewegung in
Österreich!**

MITGLIED WERDEN ...

Du möchtest von einem starken
Netzwerk und einer engagierten
Interessenvertretung profitieren?

→ **GUT!**

Werde jetzt **kostenlos Mitglied**
der Jungen Wirtschaft Kärnten!
Alle Infos und Anmeldung unter
www.jungewirtschaft.at/kaernten



linkedin.com/company/junge-wirtschaft-kaernten-jw

instagram.com/jungewirtschaftkaernten

facebook.com/jungewirtschaftkaernten

FUNKTIONÄR:IN WERDEN ...

Du möchtest dich aktiv einbringen,
mitbestimmen und direkt an der
Quelle sitzen?

→ **BESSER!**

Als **Funktionär:in** bist du mittendrin statt nur dabei,
organisierst selbst Veranstaltungen nach deinen
Vorstellungen, nimmst an Sitzungen der JW teil und
baust dir so ein noch stärkeres Netzwerk für deine
erfolgreiche unternehmerische und persönliche
Zukunft auf.